



Zeitplan

Juni / Juli 96:

- Kampagneninfo Nr. 1 geht an alle Ortsgruppen in allen Landesverbänden

Juli – September 96:

- Diskussion und Beschlußfassung in den Ortsgruppen
- Rückmeldung an die NFI: „Wir machen mit!“ bis 30. 09. 96

Oktober 96:

- Einstiegsseminar von 18.–20. Oktober im Naturfreundehaus Bodensee/Radolfzell (D)

Herbst 96 – Frühjahr 97:

- Planung der Gewässerpatenschaften in den einzelnen Ortsgruppen
- Gespräche mit den Wasser-(rechts)behörden und evtl. Abschließen eines Patenschaftsvertrages
- Plakate, Arbeitsunterlagen, etc. werden von der NFI versendet
- Die 2. Kampagneninfo erscheint

Frühjahr 97:

- Internationale Auftaktveranstaltung des Projektes „Blaue Flüsse für Europa“ am 22. 03. 97
- Gewässerpatenschaften starten vor Ort

Gewässerpatenschaften entstehen in ganz Europa

Zentrales Kampagnenbüro

Naturfreunde Internationale

Diefenbachgasse 36,

A-1150 Wien

Tel.: ++43 1 892 38 77

Fax: ++43 1 812 97 89

Weitere Informationen bei den nationalen Geschäftsstellen

Blaue Flüsse für Europa

Internationale Gewässerpatenschaften

Eine neue Kampagne der Naturfreunde Internationale

Wasser ist Leben. Wie lange gilt dieser Satz noch?

Allein in Europa werden täglich fast 1.000 ha Boden versiegelt. Wir unterbrechen damit den natürlichen Wasserkreislauf, produzieren Hochwässer und beeinflussen das Lokalklima.

Seit Beginn der Industrialisierung belasten wir unsere Böden – und somit auch das Grundwasser – durch Überdüngung, Chemikalieneinsatz und sauren Regen. Wir gefährden heute das Trinkwasser unserer Kinder und Enkelkinder.

Klimaveränderungen, denen wir durch die Anreicherung von CO₂ und anderen Treibhausgasen entgegensehen, haben gravierende Auswirkungen auf den gesamten Wasserhaushalt der Erde. Überschwemmungen und Dürrekatastrophen werden künftig in noch stärkerem Ausmaß als bisher das Leben von Menschen gefährden.

Flüsse werden zu Wasserstraßen und Schmutzkanälen.

Es gibt kaum noch natürliche Flußlandschaften in Europa. Sinkender Grundwasserspiegel, Verlust der Selbstreinigungskraft der Flüsse, Bedrohung vieler Tier- und Pflanzenarten der Feuchtbiotope und eine Zunahme von gefährlichen Hochwässern sind die Folge. Alles Leben kommt aus dem Wasser, doch keine Gesellschaft ist mit dem Wasser so fahrlässig umgegangen wie wir es heute weltweit tun.

Seit jetzt 100 Jahren tritt die Naturfreunde Internationale für Natur- und Umweltschutz wie auch für eine Ökologisierung der Gesamtwirtschaft ein. Nach dem Motto „Global denken, lokal handeln“ fordern wir unsere Mitglieder auf, selbst mögliche Schritte zu einer Verbesserung ihrer Umweltsituation zu tun. In verschiedenen Projekten und Kampagnen wie „Bäume-Wälder-Tropenwälder“, „100.000 Bäume“ oder „Ökologische Partnerschaft für die Alpen“ werden eine Vielzahl von lokalen Einzelaktivitäten vernetzt und mit einer europäischen Dimension versehen. Auch das Projekt „Blaue Flüsse für Europa“ möchte diese Tradition fortsetzen.

Der Beitrag der NFI: Prospekte, Plakate, Informationen zum Thema Gewässer und zum Ablauf der Kampagne, Seminare für jene, die Projekte starten oder Erfahrungen austauschen wollen, aber auch individuelle Beratung, falls es Spezialfragen gibt.

Bei allen bisherigen Projekten war der Einsatz der Ortsgruppen aus allen Ländern vorbildlich. Wir wünschen uns diesmal mindestens genauso viel Engagement und Aktivität und rufen alle Gruppen auf, sich mit einer Gewässerpatenschaft an diesem Projekt zu beteiligen. Aber auch jedes kleinere Projekt, jedes Seminar, jede Veranstaltung oder jede Idee ist ein wichtiger Beitrag zum Gelingen der Aktion. Wir bedanken uns schon jetzt für Eure Beteiligung und freuen uns auf Eure Rückmeldung.



Herbert Brückner
Umweltreferent der NFI

Manfred Pils
Generalsekretär der NFI

Ulrike Balek
Projektbetreuerin

GEWÄSSERPATENSCHAFTEN – von der Quelle bis zur Mündung

Gewässerpatenschaften bieten einer engagierten Gruppe die Möglichkeit, sich aktiv für ein Gewässer oder einen Gewässerabschnitt einzusetzen. Nach dem intensiven Kennenlernen des „eigenen“ Gewässers kann jede Gruppe – in Zusammenarbeit mit den politisch Verantwortlichen und den Grundbesitzern – Wege zur Erhaltung bzw. Wiedererlangung eines naturnahen Gewässerzustandes ausarbeiten und im Idealfall auch umsetzen. Da jedes Gewässer ein ganz individueller Lebensraum ist und auch jede Gruppe, je nach Interesse, unterschiedliche Schwerpunkte setzen kann, wird auch jede Patenschaft anders aussehen.

Im Rahmen von Gewässerpatenschaften gibt es vielfältige Möglichkeiten, von der einmaligen Aktion bis zur regelmäßigen Betreuung –

- **Gewässerpaten erforschen...**
die „Geschichte“ ihres Gewässers (frühere Nutzungen, ehemaliger Verlauf, etc.)
- **Gewässerpaten lernen...**
die wichtigsten Tier- und Pflanzenarten ihres Gewässers sowie deren Biotopsprüche kennen
- **Gewässerpaten beobachten...**
ihr Gewässer im Laufe der Jahreszeiten (Verlauf, Wasserstände, etc.)
- **Gewässerpaten übernehmen...**
das Säubern des Bachbettes und der Uferbereiche von Müll
- **Gewässerpaten informieren...**
die Öffentlichkeit und örtliche Politiker über den Zustand ihres Gewässers
- **Gewässerpaten organisieren...**
Informationsveranstaltungen sowie die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch mit anderen Gruppen
- **Gewässerpaten planen...**
Maßnahmen zur Verbesserung des Gewässerzustandes (Bepflanzungsaktionen, Rückbauten, etc.)

Gewässerpaten werden zur Lobby für ihr Gewässer!

Die Fülle der Möglichkeiten sollte uns nicht abschrecken – ganz im Gegenteil – jeder, der sich aktiv für unsere Gewässer einsetzen möchte, ist aufgerufen mitzumachen. Dabei muß nicht immer die ökologische Betrachtungsweise im Vordergrund stehen, man kann sich einem Gewässer zum Beispiel auch auf künstlerischem Wege nähern.



Gewässerpaten bei der chemischen Wasseruntersuchung

Von der Idee zur Patenschaft – Ein kleiner Leitfaden

- **Gemeinsam geht vieles leichter:**
Diskutiert in der Ortsgruppe über eine mögliche Patenschaft und bildet ein Projektteam. Die Tatsache, daß es kein „Kochrezept“ gibt, ist auch eine große Chance, die eigenen Interessen & Erfahrungen in das Projekt einfließen zu lassen!
- **Das Gewässer vor der Haustür:**
Wählt für Eure Patenschaft ein Gewässer, das Euch „am Herzen“ liegt, am besten in der Wohnumgebung. So lassen sich lange Fahrten vermeiden und das Gewässer wird in Euren Alltag einbezogen.
- **Lernt Euer „Patenkind“ kennen:**
Nehmt Euch Zeit und Muße zum Kennenlernen Eures Gewässers. Bestimmungsbücher für Tiere und Pflanzen lösen oft so manches Rätsel. Notiert Eure Beobachtungen – nur anhand regelmäßiger Aufzeichnungen

gen können Entwicklungen dokumentiert werden.

- **Laßt Euch unterstützen:**
Die NFI stellt Unterlagen zusammen, die die Arbeiten am Gewässer erleichtern sollen, und bietet im Oktober ein Einstiegsseminar für Interessierte an. Auch die zuständigen Wasser-(rechts)behörden sind oft zu einer Unterstützung bereit.
- **Lobbyisten sind aktiv:**
Überlegt gemeinsam, welche Ziele Ihr mit Eurer Patenschaft verfolgt und erstellt einen Projektplan. Jede Maßnahme, mit der Ihr die Öffentlichkeit auf die Situation Eures Gewässers aufmerksam macht oder die den Gewässerzustand verbessert, ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Gewässerpaten müssen keine ausgebildeten Biologen sein: Jeder kann mitmachen – Wir lernen gemeinsam!

Der Patenschaftsvertrag / Rechte und Pflichten

In manchen Ländern gibt es schriftliche Verträge zwischen den Gewässerpaten und den Unterhaltungspflichtigen eines Gewässers (Bund/Land/etc.), die die Rechte und Pflichten der Vertragspartner festlegen. Erkundigt Euch dazu bitte bei der Wasser(rechts)behörde. Unabhängig davon ist durch die Gesetze des jeweiligen Landes geregelt, welche Aktivitäten jeder Bürger an einem öffentlichen Gewässer setzen darf (Entnehmen von Wasserproben, etc.). Das heißt, das Kennenlernen und Beobachten eines Gewässers ist nicht an einen Vertrag gebunden! Maßnahmen, die das Gewässer bzw. die Uferbereiche verändern (Offenlegungen von Verrohrungen, Bepflanzungen, etc.), müssen aber auf jeden Fall von der Wasser(rechts)behörde genehmigt werden.

Daher: Ein gutes Verhältnis zu den politisch Verantwortlichen und auch den Anrainern ist für den Erfolg einer Patenschaft entscheidend. Stellt Eure Beobachtungen und Ideen – am besten am Anfang Eures Projektes, evtl. im Rahmen einer gemeinsamen Bachbegehung – Behörden und Interessierten vor.

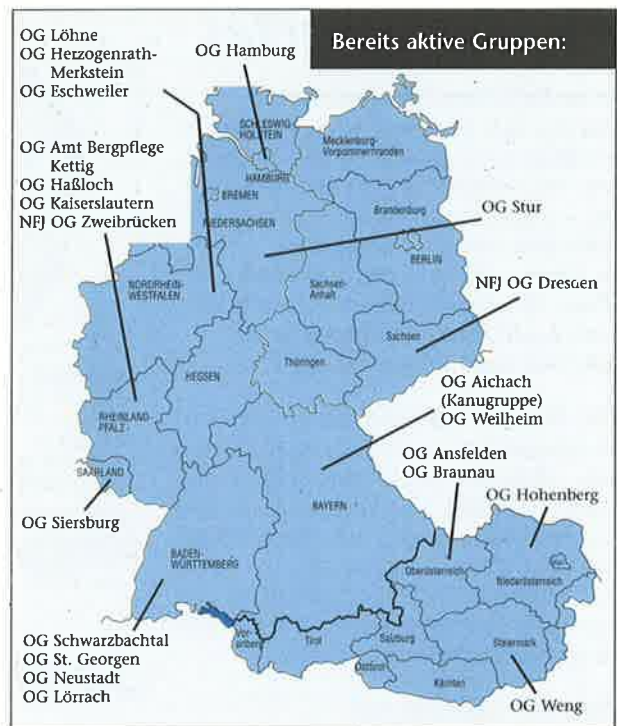
BEREITS AKTIVE Gewässerpaten:

Aufgrund persönlicher Hinweise haben wir schon einige Gruppen kennengelernt, die sich bereits – zum Großteil im Rahmen einer Gewässerpatenschaft – für ein Gewässer einsetzen. Bitte meldet Euch, wenn auch Ihr schon bereits aktive Paten seid, bei uns. Besonders interessieren würde uns:

- Für welches Gewässer habt Ihr eine Patenschaft übernommen?
- Welche Länge und durchschnittliche Breite hat Euer Gewässerabschnitt?
- In welchem Bundesland liegt Euer Gewässer (bitte einen Kartenausschnitt beilegen)?
- Wie viele Personen engagieren sich im Rahmen der Patenschaft?
- Welche Aktivitäten habt Ihr bisher gesetzt und welche Schritte plant Ihr für die Zukunft?

Laßt die Idee – Gewässerpatenschaften von der Quelle bis zur Mündung – wahr werden.

Die NFI kann in jedem Land eine Gruppe, die sich mit einem größeren Modellprojekt beteiligen möchte, auch intensiver unterstützen. In Österreich ist das die Ortsgruppe Weng in der Steiermark, die die Gewässerpatenschaft für einen Abschnitt der Enns übernommen hat. Hubert Wolf aus Weng berichtet: „Im Jahr 1987 gab es Bestrebungen, im schönsten Teil der letzten unverbauten Flußstrecke der Enns, dem Gesäuseeingang, der auch das Kernstück eines Naturschutzgebietes ist, ein Kraftwerk zu errichten. Durch den massiven Widerstand der Bevölkerung konnte das aber verhindert werden. Um Naturliebhabern den Gesäuseeingang zu erschließen, hat unsere Ortsgruppe dann



Wir werden unsere „Patenschaftskarte“ laufend aktualisieren und in jeder Kampagneninfo eine Gruppe und ihre Patenschaft näher vorstellen. Das nächste Mal ist das deutsche Modellprojekt dran.



einen Wanderweg und einen Flußlehrpfad errichtet.

Im Rahmen unserer Patenschaft beobachten wir auch das Gewässer regelmäßig und haben an ver-

schiedenen Stellen der Enns chemische Wasseruntersuchungen durchgeführt. Für die Zukunft planen wir die Errichtung eines weiteren Wegabschnittes entlang der Enns, die Herausgabe einer Broschüre zu unserem Flußlehrpfad, die Ausarbeitung eines Exkursionsprogrammes für Wanderungen an der Enns und weitere Aktionen, um den Stellenwert des Gesäuseeingangs im Bewußtsein der Menschen zu heben.“

Rast am Ennsweg

Anmeldeabschnitt: Wir machen mit !

Unsere Gruppe beteiligt sich am Projekt „Blaue Flüsse für Europa“ und möchte am laufenden gehalten werden.

Wir haben bereits eine Gewässerpatenschaft (Bachpatenschaft) übernommen.

- ja (bitte nähere Informationen – wir leiten sie auch an den entsprechenden Bundesverband weiter – beilegen)
- nein, wir sind aber am Thema interessiert

Ansprechpartner (Name, Ortsgruppe, Adresse, Tel.):

Ideen, Fragen oder Anregungen:
(bitte Platz nützen!)

Wissenswertes

In natürlichen Fließgewässern

können sich über 500 Arten an Wasserinsekten sowie zahlreiche Kleinkrebsarten, Weichtiere, Egel, Strudelwürmer, etc. – insgesamt mehr als 3.000 verschiedene Arten – vermehren. In Europa sind von den 200 heimischen Süßwasser-Fischarten bereits 95 vom Aussterben bedroht, gefährdet oder nur noch selten.

Der Bach ist „Biotop des Jahres 96“

In Deutschland wurde der Bach für das Jahr 1996 öffentlich zum „Biotop des Jahres“ gewählt. Das Organisationsbüro dieses Projektes, das im Naturschutzzentrum Hessen angesiedelt ist, plant dazu Informationsveranstaltungen und auch die Umsetzung von Renaturierungs- und Schutzmaßnahmen.

Ramsar Abkommen

Am 3. Februar 1971 unterzeichneten Vertreter aus 18 Nationen in der kleinen iranischen Stadt Ramsar ein Abkommen zum Schutz von Feuchtgebieten. Heute hat sich die Ramsar-Konvention zu einer aktiven Organisation, bei der 92 Staaten (Stand März 1996) Mitglied sind, entwickelt.

„In einem Bächlein helle,
da schoß in froher Eil'
die launiige Forelle
vorüber wie ein Pfeil.
Ich stand an dem Gestade
und sah in süßer Ruh'
des muntern Fisches Bade
im klaren Bächlein zu.“

(Christian Friedrich Daniel Schubart)

Seminar „Gewässerpatenschaft“ von 18.–20.10.1996:

Ich / Wir melden uns verbindlich für das Seminar
„GEWÄSSERPATENSCHAFT“ an:

Name: _____

Name _____

Adr.: _____

Adr.: _____

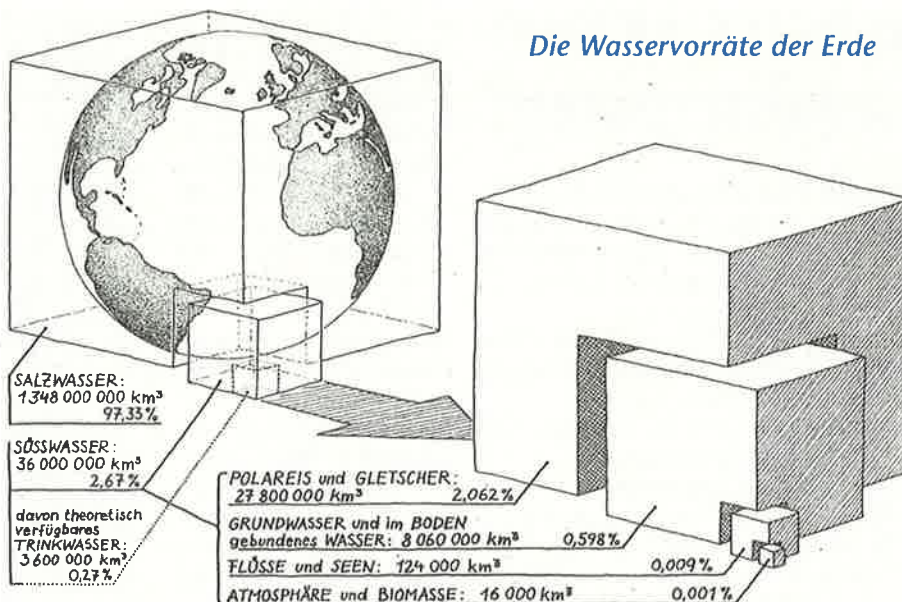
Tel.: _____

Tel.: _____

(bei zusätzlichem Bedarf bitte ein Blatt beilegen!)

Bitte bis spätestens 30. September 1996 einsenden:

Die Wasservorräte der Erde



Grafik: H. Katzmann, nach H. Pleiß, 1977; aus Österr. Bundesanstalt für Gesundheitswesen; Wasser, 1988

Seminar Gewässerpatenschaft:

Im Rahmen dieses Einstiegsseminars wollen wir interessierten Gruppenvertretern die Idee der Gewässerpatenschaft näherbringen und auch die ersten Schritte praktisch kennenlernen. Von der landschaftsökologischen Bestandsaufnahme und der biologischen Gütebestimmung wird sich der Bogen bis zu Revitalisierungsmöglichkeiten und der Öffentlichkeitsarbeit spannen. Bereits aktive Paten wollen wir einladen, ihr Know-how einzubringen und auch die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch zu nutzen.

Termin:

18.10.(Anreise) – 20.10.1996

Seminarort:

Naturfreundehaus Bodensee/Radolfzell (D)

Fahrtkosten (Bahnfahrt 2. Klasse) sowie Kosten für Unterkunft und Verpflegung trägt die NFI. Nähere Informationen zur Anreise etc. senden wir etwa 2 Wochen vor dem Seminar zu.

„Gewässer vernetzen Länder und verbinden Menschen ...“

DIESES PROJEKT WURDE GEFÖRDERT VON :



Der Bundesminister
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Umwelt
Bundes
Amt



Impressum: Herausgeber: Naturfreunde Internationale, Diefenbachgasse 36, A-1150 Wien
Redaktion: Ulrike Balek, Manfred Pils, Herbert Brückner. Druck: Bohmann, 1110 Wien

NATURFREUNDE
AMIS DE LA NATURE
FRIENDS OF NATURE
INTERNATIONAL

An die
Naturfreunde Internationale

Diefenbachgasse 36
A – 1150 Wien
Austria